

„Sie war der
kommunikative
Mittelpunkt“

Nachruf auf Gabi Menzel

* 09.05.1959 † 18.02.2009

Softwareverteilung
in der FSS

Neuer Mitarbeiter

Zertifizierungen

„Man vergleicht
Äpfel mit Birnen“

*Im Interview mit
Marco Mißfeldt*

Softwareverteilung in der FSS

„Die Datei geht nicht auf!“ Dieser Ausspruch war in letzter Zeit öfter im Kollegenkreis zu hören. Ein heterogener Softwarebestand macht es möglich. Erfolgte die Auswahl von Standardsoftware üblicherweise im Rahmen persönlicher Vorlieben oder Gewohnheiten, machte auch die Größe des Unternehmens eine strategisch geplante Softwareverteilung lange Zeit nicht erforderlich. Bis jetzt. Zum 1. Januar wurde ein Software-Standard geschaffen, der nun schrittweise auf alle FSS-Rechner ausgerollt wird.

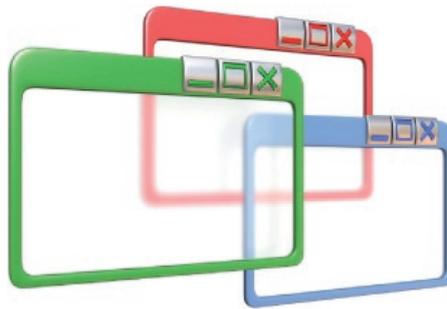
Von Sören Schmock

Verschiedene Versionsstände derselben Applikation oder unterschiedliche Anwendungen für den gleichen Zweck erhöhen nicht nur den Verwaltungsaufwand. Im Fall eines defekten Clients ist zudem nicht sichergestellt, dass die Ersatzmaschine identische Anwendungen mit denselben Versionsständen aufweist. Was das für die individuelle Verwertbarkeit eigener Daten bedeutet, führte uns Microsoft einmal mehr vor Augen. Mit Einführung des Office 2007 Pakets wurden auch neue Dateiformate mitgeliefert, die mittels der Vorgängerversionen nicht mehr geöffnet werden konnten.

Im Zuge des Projektes „elf@11“ und den damit verbundenen Wachstumsperspektiven haben wir die „fallabhängige“ Vorgehensweise im Grundsatz überarbeitet. Eine Standardisierung der Anwendungen soll die Grundlage für einen effektiven und effizienten Betrieb der Systeme darstellen. Mit der Festlegung eines Defacto-Standards und konsistenter Installation der wichtigsten Anwendungen wird der Softwarebestand vereinheitlicht.

Aufbauend auf einer Ist-Analyse ist ein Software-Portfolio erstellt worden, welches alle wesentlichen Produkte für alle FSS-Mitarbeiter beinhaltet. Ziel war die Verständigung über ein standardisiertes Basissoftwarepaket für verschiedene Einsatzzwecke. Aus den Ergebnissen dieser Analyse ist eine DVD zur Softwaregrundinstallation erstellt worden. In Absprache mit der Geschäftsführung soll ein Prozess definiert werden, wie die Softwareverteilung zukünftig erfolgen wird, auch auf den älteren Systemen.

Durch die Standardisierung soll eine umfangreiche Softwareausstattung geschaffen werden, welche das Arbeiten mit aktuellen und unterschiedlichen Dateienversionen ermöglicht. Individuelles, zeitintensives und somit kostenintensives Recherchieren möglicher Alternativlösungen entfällt. Das FSS-Grundinstallations-Paket in der Version 3.13 besteht zurzeit aus 30 verschiedenen Applikationen, die durch einen einzigen Doppelklick abgearbeitet werden. Die Installationsdauer beläuft sich ungefähr 60 Minuten. In dieser Zeit kann der Support-Mitarbeiter andere Arbeiten erledigen.



Über die Grundinstallation wollen wir zusätzlich erreichen, dass jeder Rechner entlang einer einheitlichen Gestaltungsrichtlinie aufgebaut ist. Das betrifft beispielsweise Bildschirmhintergrund und Bildschirmschoner. Aktuell wird auch die Druckerinstallation für den HP 4600 in der zweiten Etage der A20 mitverteilt. Mit dieser Grundausstattung gewährleisten wir, dass 80 bis 90 Prozent aller bisherigen Anwendungsfälle abgedeckt sind.

Der weitgehende Einsatz lizenzfreier Software reduziert die Beschaffung teurer Lizenzprogramme, ohne dass ein Kompatibilitätsverlust verursacht wird. Der Hersteller aller künftigen Notebooks ist Lenovo. Alle neuen Windows Computer erhalten vor Übergabe, neben der werkseitig installierten Software, die FSS Grundinstallation und -konfiguration. Nachgelagert soll ein Verfahren etabliert werden, mit dem die Aufnahme neuer Softwareprodukte in das Portfolio realisiert werden kann.

Über die Grundinstallation geben wir den Beratern, die derzeit aktuellsten Versionen an die Hand. Unser mittelfristiges Ziel ist es, dass die Rechner der Kollegen, die die Appelstraße besuchen, mit der FSS-Domäne abgeglichen werden. Wir möchten über ein Software-Inventory prüfen, ob aktuellere Versionen aufspielbar sind oder nicht. Natürlich hat der User jederzeit das Recht zu entscheiden, ob diese Aktualisierung durchgeführt werden darf.

Ich habe die Umsetzung bis jetzt ohne zusätzliche finanzielle Mittel durchführen können. Falls das Unternehmenswachstum wie geplant realisiert wird, ist auch der Einsatz professioneller Lösungen wie beispielweise „Enteo NextInstall“ in Betracht zu ziehen. Mit dieser Lösung ist das Spektrum an Möglichkeiten um ein vielfaches breiter.

Die Arbeiten zur Vereinheitlichung des Softwarebestandes befinden sich in der Anfangsphase. Ende Februar war jeder vierte FSS-Rechner auf dem aktuellsten Stand. Erste Rückmeldungen beweisen die Notwendigkeit dieser Maßnahme. Bis zum Ende des Jahres werden wir 80 bis 90 Prozent aller Systeme vereinheitlichen. Ein Rechner, der über die Urlaubs- oder Feiertage nicht benötigt wird, kann problemlos innerhalb eines Tages aktualisiert werden.